

PRESSEINFORMATION

Berlin, den 29. Januar 2004

Grundsteuer stärker vereinfachen!

Der Kronberger Kreis begrüßt den gemeinsamen Vorstoß von Bayern und Rheinland-Pfalz zur Reform der Grundsteuer. Gleichzeitig fordern die Wissenschaftler eine noch stärkere Vereinfachung: „Eine reine Bodenwertsteuer ist weniger aufwendig und vermeidet willkürliche Pauschalwerte für Gebäude.“ Außerdem erlaube sie der Politik weniger Eingriffsmöglichkeiten.

Die Finanzminister der Länder Bayern und Rheinland-Pfalz streben eine Reform der Grundsteuer an: Die Grundsteuer A für Land- und Forstwirtschaft soll abgeschafft werden. Die Feststellung der Bemessungsgrundlage für die Grundsteuer B soll durch Einführung eines Mischmodells, das sich am aktuellen Grundstückswert und an der Bebauung orientiert, vereinfacht werden. Die bisherige Bemessungsgrundlage stützt sich auf seit Jahrzehnten eingefrorene Einheitswerte, was dazu geführt hat, daß Eigentümer mit vergleichbarem Grundvermögen unterschiedlich besteuert werden. Prof. Dr. Johann Eekhoff, Sprecher des wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Marktwirtschaft (Kronberger Kreis), begrüßt daher den Reformvorstoß der Bundesländer als Beitrag zu mehr Steuergerechtigkeit: „Endlich handelt die Politik einmal, bevor das Verfassungsgericht sie dazu zwingt.“

Der Kronberger Kreis will jedoch einen entscheidenden Schritt weitergehen. In seiner Studie „Gute Gemeindesteuern“ schlägt er vor, Gebäude aus der Bemessungsgrundlage der Grundsteuer herauszunehmen. Eine solche reine Bodenwertsteuer, so der Kronberger Kreis, sei wesentlich einfacher. Außerdem sei es aus Kostengründen ausgeschlossen, die Gebäudewerte zu ermitteln. Der Bodenrichtwert bilde unverfälscht ab, wie die potentiellen Nutzer das unbebaute Grundstück in bezug auf Lage, Umfeld, Infrastruktur und sonstige kommunalen Leistungen beurteilen. Prof. Eekhoff: „Der gerechteste Bewertungsansatz bei der Besteuerung ist der Marktwert.“

Eine Ergänzung der Bodenwertsteuer, so die Wissenschaftler, verleite dazu, pauschale – also nicht dem tatsächlichen Wert entsprechende – Beträge als Bemessungsgrundlage für die Steuer zu wählen und diese nach Mehrfamilien- und Einfamilienhäusern, nach kultureller und gewerblicher Nutzung zu differenzieren. (54 Zeilen à 40 Anschläge)

Der **Kronberger Kreis** ist der wissenschaftliche Beirat der Stiftung Marktwirtschaft. Seine Mitglieder sind: Prof. Dr. Juergen B. Donges, Prof. Dr. Johann Eekhoff (Sprecher), Prof. Dr. Wolfgang Franz, Prof. Dr. Wernhard Möschel und Prof. Dr. Manfred J.M. Neumann.

Aktuelle Studie:

Gute Gemeindesteuern. Studien des Kronberger Kreises 40.

Herausgeber: Stiftung Marktwirtschaft. Berlin 2003. 64 Seiten. ISBN 3-89015-093-4

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Gerhard Schick
Stiftung Marktwirtschaft
Charlottenstraße 60
10117 Berlin

Tel.: (030) 206057-31
Fax: (030) 206057-57
E-Mail: schick@stiftung-marktwirtschaft.de
Internet: www.stiftung-marktwirtschaft.de